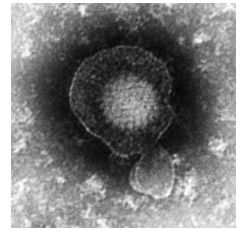


Univ.-Prof. Dr. med. F.T. Hufert, PD Dr. med. U. Meyer-König
Jacobstr. 6, 01309 Dresden



Univ.-Prof. Dr. med. Frank T. Hufert
PD Dr. med. Ursula Meyer-König
Ärzte für Mikrobiologie, Virologie
und Infektionsepidemiologie

Jacobstr. 6, 01309 Dresden **Adresse**
+49 351 31 46 36 91 **Telefon**
+49 177 277 33 55 **Mobil**
hufert@icloud.com **E-Mail**

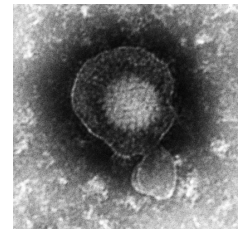
Aktenzeichen
7. September 2020 **Datum**

COVID-19, noch ein Problem?

Sehr geehrte Eltern,

seit einer Woche hat der Unterricht an den Schulen im Land Sachsen wieder begonnen und es zeigt sich, dass die Hygieneregulierung der Landesregierung wie zu erwarten unzureichend sind. Schon nach nur einer Woche Unterricht sind drei Schulen in Dresden betroffen. Dies zeigt ein klares Missmanagement in der Einschätzung zur COVID-19 Pandemie der Landesregierung auf und auch ein hohes RISIKO bezogen auf die SARS-CoV-2- Pandemie, denn durch eine schleichende Ausbreitung kann es sehr rasch zum Auflaufen von vielen schweren Verläufen auf einmal kommen. Da es sich zum jetzigen Zeitpunkt in Deutschland um (noch) fokale Ereignisse handelt, sind diese deswegen nur teilweise sichtbar. Viele Personenkontakte in geschlossenen Räumen sind der Treiber für das Infektionsgeschehen und es dauert teilweise länger als 2 Wochen bis ein Ausbruch vor Ort bemerkt wird. Bitte beachten Sie, dass es zurzeit weder ein wirksames zugelassenes Medikament noch eine Impfung gibt und mit einer Durchseuchungsrate von ca. 2,5% auch keine Herdenimmunität besteht, die uns alle schützen würde. In Folge sind die jetzt aus wirtschaftlichen Gründen von der Politik beschlossenen raschen Lockerungen an allen Stellen gleichzeitig ein sehr hohes Risiko und können eine ähnliche Dynamik wie z.B. in Wuhan, New York und Bergamo auch bei uns entfalten. Die aktuelle Modellierungsstudie von der Columbia University zeigt dies am Beispiel der USA und der Verhältnisse in Brasilien drastisch auf. Auch wenn wir glücklicherweise aktuell von einer geringeren Inzidenz ausgehen können, dürfen wir das Erreichte nicht aufs Spiel setzen, da das erneute Einfangen des Ausbruchs sehr schwer sein wird und auch der wirtschaftliche Schaden dann um Dimensionen größer ausfällt.

Ist es nicht so, dass gefühlt die Pandemie schon vorbei ist? Aber das ist nicht der Fall!!! Wir sind noch ganz am Anfang und haben durch die strikten Maßnahmen des Lockdowns erreicht, dass ein



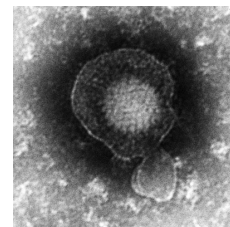
massives Ausmaß bis jetzt verhindert werden konnte, dank der Disziplin der Bevölkerung und eines jeden Einzelnen von uns. Die Entscheidung der Landesregierung sind am ehesten dem hohen Druck geschuldet die normalen Verhältnisse wieder zuzulassen, aber das ist ein hohes Risiko für uns alle und in keiner Weise aus biologischer/ medizinischer Sicht nachzuvollziehen. Alltagsintelligenz und eigenes Handeln sind jetzt angesagt.

Bitte beachten Sie, dass es sich nicht um eine saisonale Grippe handelt, die klinischen Verläufe sind deutlich anders. So sterben 20% der Covid-19-Patienten, die in eine Klinik eingeliefert werden müssen und >50% der Patienten, die auf die Intensivstation verlegt werden. Die Todesursache ist vor allem multiples Organversagen, da das Virus nicht nur die Lunge, sondern auch die innere Zellschicht der Blutgefäße befällt, sodass es in Folge zu schweren Schäden in jedem Organ kommen kann. Es ist auch nicht nur eine schwere Erkrankung für Ältere, sondern es können auch junge Menschen schwer erkranken und Kinder selten an einem schweren Entzündungssyndrom versterben. Auch verändert sich das Virus genetisch stetig und es wurden kürzlich Daten publiziert, die zeigen, dass die Übertragungseffizienz besser wird. Bitte beachten Sie auch, dass viele der krankenhausesorgten COVID-19-Patienten lebenslange Schäden behalten. Die Schwere der Erkrankung ist vor allem Lebensalter-abhängig und betrifft Menschen mit chronischen Vorerkrankungen (z.B. Diabetes und Herz-Kreislauf-erkrankungen).

Wichtig zu wissen ist, dass nur 10% der Infektionen Schmierinfektionen sind (Bekämpfung mittels Händewaschen u. Desinfektionsmittel), 45% gehen auf Tröpfcheninfektionen zurück und weitere 45% der Übertragungen erfolgen aerosolisch und damit auch in geschlossenen nicht gelüfteten Unterrichtsräumen. Die Viren verbleiben hier in kleinen Tröpfchen bis 12 Stunden schwebend in der Luft und auch bis >6 Stunden sind die Aerosole infektiös.

Bleibt die Frage was wir tun können, um unsere Kinder, die Lehrer und uns (Eltern und Großeltern) besser zu schützen?

Neben den Abstandsregeln, die in einem vollbesetzten Klassenraum nicht mehr umsetzbar sind, ist das dauerhafte Tragen einer chirurgischen Maske der beste Schutz, da dies den Hauptübertragungsweg maßgeblich behindert. Dies funktioniert nur wenn alle diese Regel befolgen. Daten aus Korea und Taiwan belegen dies eindrücklich und auch das Management und die Fallzahlen in diesen Ländern führen uns vor, wie man einen Ausbruch erfolgreich bekämpft. So ist die Pro-Kopf-Sterblichkeit in Schweden (hier wurden keine großen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie getroffen) im Vergleich zu Taiwan tausendfach höher (Taiwan hatte am Anfang der



Pandemie umgehend das Tragen von Masken, Abstands-, und Hygieneregeln, sowie strikte Quarantänemaßnahmen und umfangreiches Testen eingesetzt)!! Kontinuierliche Durchzugslüftung in allen Unterrichtsräumen, Flächendesinfektion und das kontinuierliche Tragen von Masken, die Mund und Nase bedecken ist zwingend notwendig, um COVID-19 weiter zu begrenzen. Schulen sind Massenveranstaltungen auf täglicher Basis. Sportunterricht sollte nur im Freien erfolgen und Gruppenbildungen sowie zeitlich versetzter Unterricht von Kleingruppen muss erfolgen, um die Personendichte in den Klassenräumen zu minimieren. Es ist davon auszugehen, dass im späten Frühjahr ein Impfstoff vorliegt, sodass wir nur den Herbst/Winter zu überbrücken haben, bis sich die Lage entspannt. Im Anhang finden Sie die Publikation aus Korea, die eindeutig zeigt, dass ein sehr effizienter Schutz durch das Tragen von chirurgischen Masken (oder Stoffmasken) zu erzielen ist. Diese wurde in einem der weltweit besten medizinischen Journale veröffentlicht. Ich bitte Sie deswegen, zum Schutze aller, dass wir dies am GDB und insbesondere in unserer Klasse umsetzen. Die Maske muss jeden Tag erneuert oder bei Stoffmasken gewaschen oder mindestens heiß gebügelt (10 Minuten, Einstellung Baumwolle) werden.

Ich stehe Ihnen gerne tgl. in der Zeit von 18-21 Uhr unter 0177 277 33 55 für Auskünfte zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Univ.-Prof. Dr. med. habil. Frank T. Hufert

Ärztlicher Direktor
Institut für Mikrobiologie & Virologie
Medizinische Hochschule Brandenburg Fontane
Standort Senftenberg, B-TU Campus Gebäude 15
Mitglied der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Brandenburg (Vorsitzender)
Mitglied der Fakultät Umwelt und Naturwissenschaften der B-TU
Vorsitzender der Expertenkommission zur Analyse des Coronavirusausbruches am Ernst-von-Bergmann-Krankenhaus, Potsdam